

INHALTSÜBERSICHT

<i>Literaturverzeichnis</i>	XI
<i>Rechtsprechungsverzeichnis</i>	XIX
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XXV
<i>Einführung</i>	1

1. TEIL

<i>Das Prinzip des gesetzlichen Richters in der grundgesetzlichen Ordnung</i>	3
A. Der Begriff des gesetzlichen Richters im Sinne von Art. 101 I 2 GG und seine Bedeutung für die Gerichtsverfassung	3
I. Der Begriff des Richters im Sinne von Art. 101 I 2 GG	3
II. Der Begriff des „gesetzlichen“ Richters im Sinne von Art. 101 I 2 GG	6
1. Die institutionell-organisatorische Grundlage für die Gesetzlichkeit des Richters	7
a) Auf Gesetz gegründetes Gericht	7
b) Auf Grund Gesetzes berufener Richter	12
c) Weitere Anforderungen des Art. 101 I 2 GG in organisatorischer Hinsicht	15
aa) Müssen Gerichte in Übereinstimmung mit der Verfassung eingerichtet (bzw. errichtet) sein, damit sie „gesetzliches Gericht“ i. S. von Art. 101 I 2 GG sein können?	15
bb) Welche Anforderungen sind — allgemein oder im einzelnen Falle — an die Ausgestaltung der Amtsverhältnisse der Richter zu stellen, damit diese „gesetzlicher Richter“ i. S. von Art. 101 I 2 GG sein können?	19
d) Ergebnis	20
2. Die Gesetzlichkeit des Richters auf Grund normativer Verteilung der Rechtssachen auf die Richter und Gerichte	20
a) Der Begriff der normativen Zuständigkeitsbestimmung i. S. von Art. 101 I 2 GG	21
b) Der Umfang der von Art. 101 I 2 GG geforderten normativen Zuständigkeitsregelung	26
aa) Gesetzlicher Rechtsweg	26
bb) Gesetzlich zuständiges Gericht	28
cc) Gesetzliche Geschäftsverteilung (gesetzlich zuständige Spruchabteilung; gesetzliche Zuständigkeit jedes einzelnen Richters)	31
(1) Die Erforderlichkeit eines Geschäftsplanes, seine Aufstellung und Beständigkeit	31
(2) Errichtung und Besetzung der Spruchkörper	33
(3) Die Verteilung der Geschäfte auf die Spruchkörper	47

(4) Die Geschäftsverteilung innerhalb der Spruchkörper	48
(5) Die Veröffentlichung des Geschäftsplanes	57
c) Ergebnis	58
B. Der Grundsatz des gesetzlichen Richters gemäß Art. 101 I 2 GG in der verfassungs- und prozeßrechtlichen Gesamtordnung	59
I. Das Wesen der Verfassungsgarantie des gesetzlichen Richters	59
1. Die Gesetzlichkeit des Richters als Gerichtsverfassungsprinzip und institutionelle Garantie	59
2. Der grundrechtliche Anspruch eines jeden auf seinen gesetzlichen Richter	60
3. Ergebnis	62
II. Das Verhältnis des Art. 101 I 2 GG zu einzelnen Grundsätzen des Verfassungs-, Gerichtsverfassungs- und Prozeßrechts	62
1. Das Verhältnis des Art. 101 I 2 GG zu den übrigen Teilen des Art. 101 GG	62
a) Die Beziehung zwischen Art. 101 I 2 und Art. 101 I 1 GG	62
b) Die Beziehung zwischen Art. 101 I 2 und Art. 101 II GG	63
2. Das Verhältnis des Art. 101 I 2 GG zu gleichlautenden verfassungs- und gerichtsverfassungsrechtlichen Vorschriften im Geltungsbereich des Grundgesetzes	65
a) Das Verhältnis des Art. 101 I 2 GG zu § 16 Satz 2 GVG	65
b) Das Verhältnis des Art. 101 I 2 GG zu entsprechenden Vorschriften in den Verfassungen der Bundesländer	66
3. Mögliche Beziehungen des Art. 101 I 2 GG zu weiteren Grundsätzen und Begriffen des Verfassungs-, Gerichtsverfassungs- und Prozeßrechts — Folgerungen für den Garantiebereich des Art. 101 I 2 GG	67
a) Art. 20 III GG	67
b) Art. 97 I GG	67
c) Art. 3 GG	67
d) Art. 92, 20 II 2, 97 GG (Gewaltentrennung, Unabhängigkeit) — Ständigkeit der Gerichte	68
e) Garantie des Rechtswegs und des Instanzenzuges?	70
f) Totale Richterentziehung — formelle Justizverweigerung — Richterbehinderung	70
g) Rechtsprechungs- und Strafmonopol	72
h) Entziehung des gesetzlichen Richters zugunsten des Rechtssuchenden — Verzicht auf den gesetzlichen Richter	73
i) Verfolgungs-, Anklagezwang, Strafzwang?	73
j) Gnadenrecht	74
k) Art. 46 GG — Indemnität und Immunität	74
l) Art. 44 GG — parlamentarische Untersuchungsausschüsse	75
4. Entziehung des gesetzlichen Richters und unvorschriftsmäßige Besetzung der Richterbank	76
C. Der Wirkungsbereich des Verfassungsgrundsatzes des gesetzlichen Richters (Art. 101 I 2 GG) im einzelnen	88
I. Adressaten des in Art. 101 I 2 GG enthaltenen Ge- und Verbots	88
1. Regierung und Verwaltung	88

2. Staatsanwaltschaft	89
3. Richter und Gerichte	91
a) Gerichtsverwaltung	92
b) Gerichtliche Selbstverwaltung	92
c) Rechtsprechungstätigkeit	94
d) Ergebnis	96
4. Verfassungsgerichtsbarkeit	96
5. Gesetzgeber	97
a) Gebot der Gesetzlichkeit des Richters	97
b) Verbot der Entziehung des gesetzlichen Richters	101
c) Gesetzgebungszuständigkeit	105
6. Parlamente und politische Parteien	105
7. Nicht die Prozeßparteien	106
II. Der Kreis der durch Art. 101 I 2 GG Geschützten	106
1. Art. 101 I 2 GG als Gerichtsverfassungsprinzip und institutionelle Garantie: Schutz für den gesetzlichen Richter selbst	107
2. Art. 101 I 2 GG als Verfassungsgrundrecht: Grundrechtskräftiger Anspruch für jeden mit eigenen Rechten ausgestatteten Verfahrensbeteiligten	107
a) Deutsche und Ausländer	107
b) Juristische Personen	108
c) Staat — Staatsorgane	108
d) Alle mit eigenen Rechten ausgestatteten Verfahrensbeteiligten	108
III. Der Umfang des Anspruches auf den gesetzlichen Richter in zeitlicher Hinsicht sowie im Hinblick auf den funktionellen Ablauf eines Verfahrens	110
IV. Kausalität und Rechtswidrigkeit: mögliche weitere Tatbestandsvoraussetzungen eines Verstoßes gegen das Verbot der Entziehung des gesetzlichen Richters	114
1. Kausalität des Eingriffs („Entziehung“)	114
2. Rechtswidrigkeit der Entziehung des gesetzlichen Richters ..	116
D. Rechtsfolgen von Verstößen gegen Art. 101 I 2 GG	118
I. Die Beständigkeit eines dem Grundsatz des gesetzlichen Richters zuwiderlaufenden Staatsaktes	118
II. Die Durchsetzung des Anspruches auf den gesetzlichen Richter ..	120
1. Die prozessualen Mittel	120
2. Voraussetzungen für die Zulässigkeit einzelner Rechtsmittel und -behelfe	122
a) Revision: Ist das angefochtene Urteil von Amts wegen auf eine Verletzung des Art. 101 I 2 GG hin zu überprüfen, oder ist die Revision nur im Falle dahingehender Rüge und Begründung zulässig?	122
b) Verfassungsbeschwerde: Vorherige Erschöpfung des Rechtsweges	124
III. Die Ahndung von Verstößen gegen Art. 101 I 2 GG	127
1. Schadenersatz	127
2. Strafdrohungen	127
a) Kriminalstrafe	127
b) Disziplinarstrafe	128

2. TEIL

Geschichte und Rechtsvergleichung

A. Die Geschichte des Grundsatzes des gesetzlichen Richters	129
B. Der Grundsatz des gesetzlichen Richters im geltenden Recht	133
I. Deutschland (abgesehen vom Bundesrecht)	133
1. Länder der Bundesrepublik Deutschland	133
2. Mitteldeutschland	135
II. Weitere Länder	136
1. Großbritannien	136
2. Vereinigte Staaten von Amerika	137
3. Norwegen	137
4. Belgien	138
5. Schweiz	138
6. Österreich	138
7. Italien	139
8. Türkei	140
9. Japan	140
10. Sowjetunion	140
III. Völkerrechtlicher und internationalrechtlicher Bereich	140